

Seit Anfang März unterstützt die Schulgemeinschaft des TH gemeinsam mit der Stiftung "Wir für Kinder in Not" die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine. Bis Oktober sind rund 85.000 EUR Geldspenden zusammengekommen, für die Lebensmittel, Schlafsäcke und medizinische Geräte gekauft wurden. Da auch Firmen die Initiative sehr großzügig mit Sachspenden und stark reduzierten Produkten unterstützt haben, konnten bisher Hilfsgüter im Wert von über 270.000 EUR in die Ukraine geliefert werden. Dank enger Kontakte von Mitgliedern der Schulelternbeirats nach Kiew können die Hilfsgüter sehr gezielt nach dem aktuellen Bedarf beschafft und auch zeitnah verteilt werden. Neben gut 30 Pflegefamilien, die insgesamt über 200 Waisenkinder bei sich aufgenommen haben, konnten auch mehrere Krankenhäuser mit chirurgischen Instrumenten, Beatmungsgeräten, Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial beliefert werden.

Die Hilfsgüter wurden in insgesamt 6 Lieferungen über ein Lagerhaus im ostpolnischen Lublin durch einen ukrainischen Partner nach Kiew gebracht, von wo aus die weitere Verteilung erfolgte. Die Stiftung "Wir für Kinder in Not" freut sich weiterhin über Geldspenden unter Angabe des Kennworts "Ukraine 2022", um vor allem die Pflegefamilien auch im Jahr 2023 unterstützen zu können. Die Bankverbindungen der gemeinnützigen Stiftung können der Website <https://wir-fuer-kinder-in-not.de/> entnommen werden.

NEUE SPENDENAUFRUFE

wir wollen zeitnah zu weiteren Spenden aufrufen:

1. Geld zu Gunsten der Stiftung "Wir für Kinder in Not"
2. Warme Schlafsäcke
3. Winterunterwäsche (Oberbekleidung ist vor Ort "im Überfluss vorhanden") - der Mangel bei Erwachsenengrößen ist stärker als bei Kindergrößen
4. Laptops und Tablets, um das Home Schooling der mehreren hunderttausend Schulkinder unter den gut 6 Mio. Binnenflüchtlingen in der Ukraine zu erleichtern
5. Medizinprodukte aller Art

Wir haben zahlreiche Firmen mit der Bitte um Unterstützung zu Punkt 4 kontaktiert. Vielleicht bekommen wir die Unterstützung der Landesärztekammer für einen Aufruf zu Punkt 5 an die niedergelassenen Ärzte und Krankenhäuser in RLP.